



# Kennzahlen

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	958.558	926.649
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	468.935	465.605
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	331.136	334.983
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	129.824	125.290
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	21.435	13.780
Kapitalanlagen	589.971	739.580
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	713.629	691.363
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	125.361	124.449
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	929	3.593
Jahresgewinn	999	852
Versicherungsverträge	4.055.284	3.963.101
Schaden- und Leistungsfälle	390.181	394.109
	7.786.242	7.783.355

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Lagebericht</b>	<b>22</b>	<b>Bestätigungsvermerk</b>
<b>10</b>	<b>Bilanz</b>	<b>23</b>	<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>
<b>12</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>23</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>14</b>	<b>Anhang</b>	<b>24</b>	<b>Kontakt</b>

# Lagebericht

## Geschäftsverlauf 2009

Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung (RLVVU) i. d. F. vom 16. Februar 2009, BGBl. II Nr. 41/2009, indirekte wie direkte Beteiligungen unter bestimmten Voraussetzungen für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse zu behandeln. Die Werte der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

### ■ Prämien

Die UNIQA Sachversicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2009 verrechnete Bruttoprämien im direkten Geschäft von Tsd. € 955.377 (2008: Tsd. € 924.527). Das entspricht einer Steigerung um 3,3%. Die verrechnete Bruttoprämie im indirekten Geschäft betrug Tsd. € 3.180 (2008: Tsd. € 2.122). Der an Rückversicherungsunternehmen abgegebene Prämienanteil belief sich auf Tsd. € 486.504 (2008: Tsd. € 465.304). Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt erreichte Tsd. € 468.935 (2008: Tsd. € 465.605). Die Gesellschaft verfügte Ende 2009 über einen Bestand von 4.055.284 (2008: 3.963.101) Verträgen.

### ■ Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsleistungen wurden 2009 insgesamt Tsd. € 640.336 (2008: Tsd. € 599.373) gezahlt. Davon entfielen Tsd. € 633.287 (2008: Tsd. € 597.275) auf das direkte Geschäft. Dies ergibt eine Erhöhung der Versicherungsleistungen um 6,0%. Die Schadenzahlungen im indirekten Geschäft erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr Tsd. € 7.050 (2008: Tsd. € 2.098). Im direkten Bruttogeschäft steigerte sich der Schadensatz auf 67,9% (2008: 65,6%). Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt betrugen Tsd. € 331.136 (2008: Tsd. € 334.983).

Die Anzahl der Schaden- und Leistungsfälle des direkten Geschäftsbeereiches betrug im Berichtsjahr 390.181 (2008: 394.109).

### ■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt auf insgesamt Tsd. € 129.824 (2008: Tsd. € 125.290). Für die Gesamtrechnung errechnete sich eine Prämien-Kosten-Relation von 28,5% nach 28,7% im Jahr 2008. Die in den Gesamtaufwendungen enthaltenen Provisionen beliefen sich auf Tsd. € 142.809 (2008: Tsd. € 133.027).

### ■ Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzenerträge der Gesellschaft erreichten im Berichtsjahr Tsd. € 21.435 (2008: Tsd. € 13.780). Durch Inanspruchnahme der Bewertererleichterungen und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen um Tsd. € 5.193 (2008: Tsd. € 29.686).

Die Durchschnittsrendite beträgt für das Geschäftsjahr 2,8% (2008: 1,7%).

### ■ Kapitalanlagen

Die Gesellschaft verfügte per 31. Dezember 2009 über Kapitalanlagen von insgesamt Tsd. € 589.971 (2008: Tsd. € 739.580). Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

### ■ Grundstücke und Bauten

An ordentlichen Abschreibungen fielen Tsd. € 2.001 (2008: Tsd. € 2.126) sowie Abgänge in Höhe von Tsd. € 12.193 (2008: Tsd. € 11.218) an. Der Buchwert per 31.12.2009 beläuft sich auf

Tsd. € 36.506 (2008: Tsd. € 49.767). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

### ■ Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf Tsd. € 57.555 (2008: Tsd. € 49.972).

Der Beteiligungsspiegel und Details dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

### ■ Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen verminderten sich im Jahr 2009 um Tsd. € 143.932 (2008: Verminderung um Tsd. € 10.702) auf Tsd. € 495.897 (2008: Tsd. € 639.829). Davon entfielen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Tsd. € 245.384 (2008: Tsd. € 319.875), auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Tsd. € 151.456 (2008: Tsd. € 168.492). Die sonstigen Ausleihungen sanken im Jahr 2009 auf Tsd. € 5.400 (2008: Tsd. € 14.296).

### ■ Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Stand der versicherungstechnischen Rückstellungen betrug Ende 2009 in der Gesamtrechnung Tsd. € 1.356.827 (2008: Tsd. € 1.307.495). Im Eigenbehalt beliefen sich diese Rückstellungen auf Tsd. € 713.629 (2008: Tsd. € 691.363). Die zur Bedeckung dienenden Vermögenswerte überstiegen zum Bilanzstichtag das Erfordernis.

### ■ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung im Eigenbehalt erhöhte sich auf insgesamt Tsd. € 592.560 (2008: Tsd. € 578.491). Sie beinhaltet die Rückstellung für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von Tsd. € 14.944 (2008: Tsd. € 16.781).

### ■ Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 und den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Im Jahr 2009 wurde im direkten Geschäft eine Zuführung in Höhe von Tsd. € 4.709 (2008: Auflösung Tsd. € 12.621) vorgenommen. Im indirekten Geschäft wurde eine Rückstellung in Höhe von Tsd. € 232 (2008: Tsd. € 487) gebildet. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf insgesamt Tsd. € 50.434 (2008: Tsd. € 45.980). Dabei entfällt die höchste Spartenrückstellung mit Tsd. € 27.576 auf die Kfz-Fahrzeugversicherung.

### ■ Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der UNIQA Sachversicherung AG beträgt unverändert Tsd. € 30.135 und setzt sich aus 30.135.057 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Einem Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG von Tsd. € 83.176 (2008: Tsd. € 82.625) stehen per 31. Dezember 2009 Eigenmittel in Höhe von Tsd. € 206.949 (2008: Tsd. € 205.762) gegenüber. Das entspricht einer Überdeckung von 148,81% (149,03%).

Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich im Berichtsjahr auf Tsd. € -11.402 (2008: Tsd. € -3.842).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) war mit Tsd. € 929 (2008: Tsd. € 3.593) positiv. Die Rücklagen verminderten sich per saldo um Tsd. € 87 (2008: Verminderung um Tsd. € 47). Der Jahresgewinn nach Steuern und Rücklagenbewegung betrug Tsd. € 999 (2008: Tsd. € 852).

### ■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

### ■ Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2009 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgliedert.

## Geschäftsverlauf 2009 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### ■ Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	81.306	77.507	3.799	4,9	81.188	77.810	3.378	4,3
Haushaltsversicherung	79.539	77.728	1.811	2,3	79.642	77.899	1.744	2,2
Sonstige Sachversicherungen	139.475	129.703	9.772	7,5	138.589	129.785	8.804	6,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	242.246	244.212	-1.966	-0,8	242.348	244.578	-2.230	-0,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	155.340	150.724	4.616	3,1	154.758	151.277	3.481	2,3
Unfallversicherung	6.037	7.757	-1.720	-22,2	6.046	7.872	-1.826	-23,2
Haftpflichtversicherung	147.430	139.926	7.505	5,4	145.766	139.082	6.685	4,8
Rechtsschutzversicherung	47.683	44.491	3.192	7,2	47.589	44.541	3.048	6,8
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	31.727	28.541	3.186	11,2	31.677	28.825	2.852	9,9
Sonstige Versicherungen	22.814	22.348	466	2,1	22.808	22.412	396	1,8
Kredit- und Kautionsversicherung	1.782	1.591	190	12,0	1.793	1.516	278	18,3
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>955.377</b>	<b>924.527</b>	<b>30.850</b>	<b>3,3</b>	<b>952.206</b>	<b>925.597</b>	<b>0</b>	<b>2,9</b>
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	54	17	37	212,3	54	17	37	212,3
Sonstige Versicherungen	3.126	2.104	1.022	48,6	3.152	2.072	1.081	52,2
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>3.180</b>	<b>2.122</b>	<b>1.059</b>	<b>49,9</b>	<b>3.206</b>	<b>2.089</b>	<b>1.117</b>	<b>53,5</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>958.557</b>	<b>926.649</b>	<b>31.909</b>	<b>3,4</b>	<b>955.412</b>	<b>927.686</b>	<b>27.726</b>	<b>3,0</b>

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung gliedern sich wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	56.177	62.304	-6.127	-9,8
Haushaltsversicherung	44.736	44.210	526	1,2
Sonstige Sachversicherungen	139.712	133.213	6.499	4,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	148.115	148.011	103	0,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	112.699	91.938	20.760	22,6
Unfallversicherung	3.472	758	2.714	358,0
Haftpflichtversicherung	94.316	100.732	-6.416	-6,4
Rechtsschutzversicherung	28.311	23.135	5.176	22,4
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	14.293	14.274	19	0,1
Sonstige Versicherungen	26.128	16.519	9.610	58,2
Kredit- und Kautionsversicherung	4.767	4.640	127	2,7
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>672.725</b>	<b>639.735</b>	<b>32.990</b>	<b>5,2</b>
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-3	1	-4	-376,8
Sonstige Versicherungen	4.518	6.934	-2.416	-34,8
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>4.514</b>	<b>6.935</b>	<b>-2.421</b>	<b>-34,9</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>677.239</b>	<b>646.670</b>	<b>30.570</b>	<b>4,7</b>

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellten sich wie folgt dar:

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	644	700	-57	-8,1
Haushaltsversicherung	1.680	1.652	28	1,7
Sonstige Sachversicherungen	1.383	1.544	-160	-10,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.483	5.966	517	8,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	3.581	3.351	230	6,9
Unfallversicherung	-99	90	-189	-209,7
Haftpflichtversicherung	491	480	12	2,4
Rechtsschutzversicherung	1.467	1.388	79	5,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.244	1.099	145	13,2
Sonstige Versicherungen	375	348	26	7,5
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>17.249</b>	<b>16.618</b>	<b>631</b>	<b>3,8</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>17.249</b>	<b>16.618</b>	<b>631</b>	<b>3,8</b>

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellte sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Kosten	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
<b>Abschlusskosten</b>				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	18.966	17.362	1.604	9,2
Haushaltsversicherung	18.152	17.739	413	2,3
Sonstige Sachversicherungen	34.760	32.047	2.713	8,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.086	33.950	136	0,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	28.766	27.688	1.078	3,9
Unfallversicherung	1.250	1.498	-248	-16,6
Haftpflichtversicherung	38.101	34.937	3.164	9,1
Rechtsschutzversicherung	11.437	10.480	957	9,1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	6.351	5.783	568	9,8
Sonstige Versicherungen	5.385	5.107	278	5,5
Kredit- und Kautionsversicherung	347	337	9	2,8
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>197.600</b>	<b>186.929</b>	<b>10.672</b>	<b>5,7</b>
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	16	3	13	500,4
Sonstige Versicherungen	490	424	66	15,6
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>505</b>	<b>426</b>	<b>79</b>	<b>18,5</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>198.105</b>	<b>187.355</b>	<b>10.751</b>	<b>5,7</b>

Sonstiger Betriebsaufwand	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	6.314	6.699	-385	-5,7
Haushaltsversicherung	6.177	6.502	-325	-5,0
Sonstige Sachversicherungen	10.831	10.994	-163	-1,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.811	20.621	-1.811	-8,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	12.063	12.661	-598	-4,7
Unfallversicherung	469	651	-182	-28,0
Haftpflichtversicherung	11.449	12.063	-614	-5,1
Rechtsschutzversicherung	3.703	3.724	-21	-0,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2.464	2.514	-50	-2,0
Sonstige Versicherungen	1.772	1.865	-93	-5,0
Kredit- und Kautionsversicherung	138	133	5	3,9
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>74.191</b>	<b>78.428</b>	<b>-4.237</b>	<b>-5,4</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>74.191</b>	<b>78.428</b>	<b>-4.237</b>	<b>-5,4</b>

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr 98,3% (2008: 98,9%).

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	331	-3.845	4.175	-108,6
Haushaltsversicherung	-2.176	-2.769	593	-21,4
Sonstige Sachversicherungen	39.496	33.155	6.341	19,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-10.394	-12.943	2.549	-19,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	4.653	-8.397	13.051	-155,4
Unfallversicherung	-186	-2.089	1.902	-91,1
Haftpflichtversicherung	-16.949	-12.250	-4.698	38,4
Rechtsschutzversicherung	-213	97	-310	-320,0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-8.094	-6.894	-1.200	17,4
Sonstige Versicherungen	8.090	1.283	6.807	530,5
Kredit- und Kautionsversicherung	-2.009	2.956	-4.965	168,0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>12.549</b>	<b>-11.696</b>	<b>24.245</b>	<b>-207,3</b>

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	42	14	28	206,5
Sonstige Versicherungen	-1.575	-630	-945	150,0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>-1.533</b>	<b>-616</b>	<b>-917</b>	<b>148,7</b>

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Eigenbehalt hat sich wie folgt entwickelt:

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	2009	2008
Stand 1.1.2009	573	561
Zuweisung/Entnahme	-324	12
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>249</b>	<b>573</b>

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere und der anderen Kapitalanlagen. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Hypothekenforderungen, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivaten Geschäft enthalten.

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Grundstücke und Bauten	12.125	3.048	9.078	297,8
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-2.894	-1.879	-1.015	54,0
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-4.779	10.087	-14.866	-147,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	26.746	7.778	18.967	243,8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>31.198</b>	<b>19.034</b>	<b>12.164</b>	<b>63,9</b>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Die Verluste aus Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stammen aus der Ergebnisübernahme von verbundenen Unternehmen.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Ergänzungs- und das Sozialkapital, Zinsenaufwendungen aus einer begebenen Kapitalanleihe sowie Erträge aus konzerninternen Finanzvorlagen in Summe von Tsd. € -9.763 (2008: Tsd. € -5.254).

Zur Berechnung der Nettoerträge der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr in das Verhältnis gesetzt:

Rendite der Kapitalanlagen	2009 %	2008 %
Grundstücke und Bauten	28,1	5,5
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-5,4	-5,2
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-1,7	2,8
Festverzinsliche Kapitalanlagen	6,8	2,3
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0,1	0,1
<b>Gesamtrendite</b>	<b>4,0</b>	<b>2,4</b>

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Steuern	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Zu zahlende Steuern	-175	-107	-68	63,5
Latente Steuern	191	2.895	-2.704	-93,4

## ■ Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2009	31.12.2008
	in %	in %
Eigenkapital	10,3	10,3
Versicherungstechnische Rückstellungen	74,0	72,5
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	75,0	86,9

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
<b>Stand 1.1.2008</b>	<b>30.135</b>	<b>34.593</b>	<b>29.873</b>	<b>2.484</b>	<b>0</b>	<b>97.085</b>
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	852	852
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>30.135</b>	<b>34.593</b>	<b>29.873</b>	<b>2.484</b>	<b>852</b>	<b>97.937</b>
Auflösung von Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	999	999
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>30.135</b>	<b>34.593</b>	<b>29.873</b>	<b>2.484</b>	<b>1.852</b>	<b>98.937</b>

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Prämienüberträge	52.106	48.624	3.482	7,2
Deckungsrückstellung	2.528	2.945	-418	-14,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	592.560	578.491	14.069	2,4
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	9.383	9.155	228	2,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	249	573	-324	-56,5
Schwankungsrückstellung	50.434	45.980	4.454	9,7
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	6.370	5.594	776	13,9
<b>Gesamtsumme</b>	<b>713.629</b>	<b>691.363</b>	<b>22.267</b>	<b>3,2</b>

Die Kapitalanlagen und die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar:

Kapitalanlagen	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2009	31.12.2008
Grundstücke und Bauten	36.506	49.767	-13.260	-26,6	5,0	6,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.908	32.232	-324	-1,0	4,4	3,9
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	22.408	14.501	7.907	54,5	3,1	1,7
Beteiligungen	3.239	3.239	0	0,0	0,4	0,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	245.384	319.875	-74.491	-23,3	33,9	38,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	151.456	168.492	-17.036	-10,1	20,9	20,3
Hypothekenforderungen	51.307	57.999	-6.693	-11,5	7,1	7,0
Sonstige Ausleihungen	5.400	14.296	-8.896	-62,2	0,7	1,7
Guthaben bei Kreditinstituten	173.660	164.446	9.214	5,6	24,0	19,8
Andere Kapitalanlagen	2.350	4.167	-1.817	-43,6	0,3	0,5
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	13	13	0	0,4	0,0	0,0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>723.632</b>	<b>829.027</b>	<b>-105.395</b>	<b>-12,7</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Als weiterer wesentlicher Leistungsindikator entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2009	31.12.2008	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	316.726	317.253	-527	-0,2
Haushaltsversicherung	518.562	514.912	3.650	0,7
Sonstige Sachversicherungen	547.365	541.540	5.825	1,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	813.537	798.836	14.701	1,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	375.179	354.799	20.380	5,7
Unfallversicherung	24.377	31.057	-6.680	-21,5
Haftpflichtversicherung	385.069	387.011	-1.942	-0,5
Rechtsschutzversicherung	338.337	335.878	2.459	0,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	36.255	34.982	1.273	3,6
Sonstige Versicherungen	699.515	646.519	52.996	8,2
Kredit- und Kautionsversicherung	362	314	48	15,3
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.055.284</b>	<b>3.963.101</b>	<b>92.183</b>	<b>2,3</b>

Zu den **Angaben über die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2009“ in diesem Bericht.

#### ■ Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationelle, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, das in den operativen österreichischen Gesellschaften des UNIQA Konzerns betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig, einmal im Quartal, der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt durch sogenannte Bewerter, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko aufgrund der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht es, Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind.

Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- Prämien-/Versicherungsleistungsrisko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
  - Zinsänderungsrisiken
  - Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
  - Währungsrisiken

- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

#### ■ Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

#### Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko		2009	2008
Tageswert	Mio. €	607,2	510,0
Duration	Jahre	2,40	2,56
Durchschnittliche Restlaufzeit	Jahre	3,38	3,13
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	Mio. €	-13,7	-12,6

Aktienrisiko		2009	2008
Aktienveranlagung	Mio. €	23,8	19,7
Aktienabsicherung	Mio. €	11,4	11,3
Aktienrisiko	Mio. €	12,4	8,4
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	2,5	1,7

Währungsrisiko		2009	2008
USD-Exposure	Mio. €	94,9	79,6
USD-Absicherung	Mio. €	-73,9	-56,7
USD-Risiko	Mio. €	21,0	22,9
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	4,2	4,6

Bonitätsrisiko		2009	2008
Tageswert Rating			
AAA	Mio. €	101,5	127,7
AA	Mio. €	71,1	73,2
A	Mio. €	74,3	69,4
BAA	Mio. €	50,0	54,2
BBB	Mio. €	0,0	0,0
Non-investment grade	Mio. €	35,5	59,9
Kein Rating	Mio. €	10,5	7,2
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. €</b>	<b>342,9</b>	<b>391,6</b>

Value at Risk (VAR), 95% Konfidenzintervall, Zeitraum 1 Jahr, parametrisch, Decay-Faktor 1 (Gleichgewichtung)		2009	2008
Value at Risk gesamt	Mio.€	18,5	25,3
Zinsrisiko	Mio.€	15,8	23,6
Aktienrisiko	Mio.€	4,5	2,9
Alternatives Risiko	Mio.€	4,7	10,2
Wechselkursrisiko	Mio.€	3,3	3,9
Diversifikationseffekte	Mio.€	-9,9	-15,3

#### Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von Mio. € 4,8.

## Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2010

Auf Basis zahlreicher Initiativen in Produktentwicklung, Kundenbindung und Effizienzsteigerung erwartet UNIQA im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung auch 2010 eine durchwegs sehr solide Entwicklung.

Das Wachstum in der Sparte Rechtsschutz präsentierte sich auch im Jahr 2009 erfreulich. Die Finanzkrise hat hier insofern Auswirkungen gezeigt, als vermehrt Massenschadenfälle aus dem Bereich der Vermögensveranlagung geltend gemacht wurden. Angesichts dieser Entwicklung und der aktuellen Rechtsprechung (freie Anwaltwahl bei Massenschäden) hat sich der erfolgte Risikoausschluss des Großteils dieser Gefahren als wirksame und richtige Gegenmaßnahme bestätigt.

Ziel für das Jahr 2010 ist in der Sparte Rechtsschutz weiteres ertragreiches Wachstum. Dabei bieten verfeinerte Scoring-Modelle neue Möglichkeiten, die Prämien risikoadäquat flexibel zu gestalten. Einen weiteren Schwerpunkt bildet auch eine gezielte Erhöhung der Schadenfall-Zuweisungen an spezialisierte Rechtsanwälte, um eine höhere Erfolgsquote und damit höhere Kundenzufriedenheit zu erreichen. Mit der von der UNIQA als Innovationsträger initiierten und für 2010 geplanten Einführung einer neuen – elektronisch unterstützten – Kommunikationsschiene zwischen Anwälten und Rechtsschutzversicherungen werden in Zukunft Schadenfälle rascher, einfacher und rechtssicherer abgewickelt. Ziel des neuen Rechtsanwalts-Portals sind Effizienzgewinne in den Bearbeitungsprozessen und damit eine generelle Steigerung der Produktivität.

In der Risikosparte Sturm ist leider weiterhin keine Entspannung der Schadenquote in Sicht. Gegenmaßnahmen, wie etwa eine Tarif-Segmentierung nach Regionen, wurden bereits eingeleitet, und der hier seit 2008 eingeschlagene Weg wird weiter konsequent fortgesetzt. Auch das System HORA (Hochwasser-Risikozonierungssystem Austria) wird in den nächsten Jahren gemeinsam mit dem Versicherungsverband Österreich und dem Lebensministerium weiter ausgebaut. Ziel ist die Erstellung und Verfeinerung einer Risikolandkarte, die mögliche Naturgefahren besser einschätzbar macht. Sowohl bei Naturgefahren als auch in anderen Risikobereichen, etwa Einbruchdiebstahl, setzt UNIQA auf Schadenvermeidung durch unterschiedliche Präventionsmaßnahmen. Beispiele dafür sind die in der Versicherungsbranche exklusiv von UNIQA angebotenen Unwetterwarnungen sowie Security Checks für Firmenkunden bzw. das Pilotprojekt NummerSicher für Privatkunden. Dem von Experten auch für 2010 erwarteten Trend einer hohen Anzahl von Einbrüchen in ganz Österreich setzt UNIQA eine „Sicherheitsoffensive“ entgegen, die u.a. umfangreiche Kundeninformationen zu Sicherung und Prävention umfasst.

In anderen Bereichen geht auch die Sachversicherung vor allem im Firmenkundengeschäft von gedämpften Investitionserwartungen aus. Um die Kunden in dieser schwierigen Phase weiterhin zu unterstützen, wird die Strategie der Komplexitätsreduktion und Effizienzsteigerung – vor allem durch das Angebot standardisierter kundenorientierter Produkte – fortgeführt. Eine Steigerung der Produktivität im Vertrieb, Effizienzgewinne und eine „Verschlankung“ in den Prozessen sind im Privatgeschäft bereits erfolgreich umgesetzt worden. 2010 soll dieser Schwerpunkt auch auf den betrieblichen Bereich ausgedehnt werden.

Auch im Privatkundengeschäft wird es 2010 weitere Verfeinerungen geben. So werden in das neue, 2009 auf dem Markt eingeführte Privatkundenprodukt weitere Sicherheitsmerkmale eingebaut. Ziel dieser Modelle ist eine individuelle und risikogerechte Prämiengestaltung, bei der selbstverständlich auch der von Raiffeisen Versicherung und UNIQA gemeinsam eingeschlagene Weg des Klimaschutzes fortgeführt wird. Die hier bereits im aktuellen Produkt vorhandenen Features werden übernommen und weiter ausgebaut.

Für die Kfz-Versicherung wird – analog zum österreichischen Automobilmarkt – für 2010 ein schwieriges Marktumfeld erwartet. Ein im Vergleich zu 2009 geringerer Neuwagenabsatz und der anhaltende Trend der Autokäufer zu kleineren, schwächeren Fahrzeugmodellen reduziert das Neukundenpotenzial und auch die durchschnittlichen Versicherungsprämien.

UNIQA reagiert darauf mit einem fortgesetzten Fokus auf unvergleichbare, einzigartige Produkte, so etwa Lenkerschutz und vor allem dem innovativen Paket UNIQA SafeLine. Der beachtliche Erfolg dieses Angebots im Jahr 2009 lässt hier eine weitere dynamische Entwicklung erwarten, zumal vor allem SafeLine mit seinen Sicherheitsfeatures zu einer einzigartigen Kundenbindung im Kfz-Versicherungsmarkt beiträgt. Die CarFinder-Funktion von SafeLine etwa ist in Zeiten gestiegener Autodiebstähle die beste Möglichkeit, diese Fahrzeuge schnell wieder aufzufinden. 2009 wurde dies durch eine Erfolgsquote von 100% bestätigt.

In der Weiterentwicklung der Produkte wird auch hier ein Fokus auf den Klimaschutz gelegt. Erstmals wird UNIQA Versicherungsdeckung für Elektrofahrzeuge wie E-Bikes und Segways anbieten und fördert weiterhin durch Prämienvorteile jene Kunden, die neben ihrem Pkw verstärkt auch öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Auch auf dem Gebiet des Klimaschutzes ist SafeLine mit dem flexiblen Umweltbonus für Wenigfahrer der Vorreiter bei Kfz-Versicherungen.

Auch bei der Abwicklung von Kfz-Schäden wird UNIQA 2010 dem Slogan „Die Versicherung einer neuen Generation“ alle Ehre machen. So wird es für Kunden möglich sein, einen Kfz-Schaden über iPhone oder BlackBerry sehr einfach an UNIQA zu melden. Dabei können über GPS nicht nur der korrekte Ort, sondern auch Fotos der Beschädigung und der Unfallstelle einfach mit übermittelt werden. Damit wird der Aufwand für den Kunden reduziert und gleichzeitig die Erledigung vereinfacht und beschleunigt. All diese Neuentwicklungen werden dabei auch für die weiteren Konzerngesellschaften mit konzipiert. So wurde etwa der Lenkerschutz bereits in der Raiffeisen Versicherung und SafeLine in Ungarn zum Einsatz gebracht.

Im Bereich der betrieblichen Haftpflichtversicherung steht die versicherungstechnische Umsetzung der Umweltsanierungskostenversicherung (USKV) im Vordergrund der Aktivitäten. UNIQA hat hier bereits kurz nach Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Bestimmungen im Sommer 2009 den Versicherungsschutz für Kunden zur Verfügung gestellt und damit die Marktführerschaft in diesem Segment neuerlich unter Beweis gestellt. Zur Risikoeinschätzung steht seit Februar 2010 ein gemeinsam mit dem Österreichischen Versicherungsverband und dem Lebensministerium entwickeltes Zusatzmodul zu eHORA zur Verfügung, das zu den Kategorien Boden/Wasser und Biodiversität eine exakte Risikoabschätzung für konkrete Standorte ermöglicht.

Besondere Bedeutung kommt weiterhin der versicherungstechnischen Betreuung der international tätigen Großkunden zu. UNIQA hat daher ein internationales Key Account Management etabliert, um Kunden mit länderübergreifendem Versicherungsbedarf im Rahmen eines internationalen Programms rasch und effizient betreuen zu können.

Dem weiterhin anhaltenden Preisdruck wird UNIQA mit gezielt eingesetzten Produktinnovationen begegnen. So wurden neben der Fortführung von bereits bekannten Risikomanagementmaßnahmen, etwa der Legionellenvorsorge im Krankenhausbereich oder dem Seilbahn-Wetterinformationssystem, weitere Produktinnovationen wie eine Allrisk-Maschinenbruchversicherung eingeführt oder eine Allrisk-Elektronikversicherung entwickelt. Daneben ist auch die Kombination mehrerer Versicherungssparten – Haftpflicht, technische Versicherungen und Transport – zu einem maßgeschneiderten Produkt für Montageprojekte in Ausarbeitung.

In der Sparte Betriebsunterbrechungsversicherung für freiberuflich Tätige soll 2010 ein neues Premium Paket den Verkauf forcieren. Highlight ist dabei ein Kündigungsschutz, bei dem UNIQA gegen eine höhere Prämie für die gesamte Vertragslaufzeit auf das Recht der Kündigung verzichtet. Dadurch wird noch mehr auf das Sicherheitsbedürfnis der Kunden eingegangen. Eine Prämienrückgewähr bei Schadenfreiheit ist automatisch inkludiert.

Ab der zweiten Jahreshälfte 2010 wird UNIQA weiters einen neuen Unfalltarif einsetzen, der die angebotenen Produktbausteine noch kundenfreundlicher gestalten soll. Der in der Unfallversicherung maßgebliche Baustein „Dauernde Invaldität“ wird im Leistungsumfang erhöht. Eine deutlich höhere Progression als bisher

soll den Kunden bei schweren Verletzungsfolgen noch mehr Leistung bieten.

Die UNIQA Sachversicherung AG erzielte in den ersten zwei Monaten 2010 verrechnete Prämien von Tsd. € 287.924; das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 0,8%. Das Prämienaufkommen der darin enthaltenen Kfz-Sparten hat sich gegenüber 2008 um 2,6% vermindert. Die sonstigen Sachsparten erzielten Prämieeinnahmen von Tsd. € 185.144, was einem Zuwachs von 2,8% entspricht.

Mit Tsd. € 102.943 haben sich die Schadenzahlungen in den Monaten Jänner und Februar 2010 um 8,4% erhöht. Die Werte des Kfz-Bereichs erhöhten sich um 8,9%.

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand

Dr. Johannes Hajek

Mag. Andreas Kößl

Mag. Peter Michael Lackner

# Bilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31.12.2009 €	31.12.2008 €
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke und Bauten	36.506.322,80	49.766.572,32
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.907.978,28	32.231.807,75
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	22.408.126,45	14.500.733,34
3. Beteiligungen	3.238.977,82	3.238.977,82
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	245.383.576,02	319.874.761,58
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	151.456.075,78	168.491.705,00
3. Hypothekenforderungen	51.306.785,92	57.999.299,80
4. Sonstige Ausleihungen	5.399.973,89	14.296.089,44
5. Guthaben bei Kreditinstituten	40.000.000,00	75.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	2.350.239,45	4.167.060,31
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	13.192,83	13.137,44
	<b>589.971.249,24</b>	<b>739.580.144,80</b>
<b>B. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	40.687.681,71	37.237.616,09
2. an Versicherungsunternehmen	6.761.851,09	2.231.884,92
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	39.977.261,50	50.233.348,84
III. Sonstige Forderungen	130.987.110,47	12.247.559,74
	<b>218.413.904,77</b>	<b>101.950.409,59</b>
<b>C. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	<b>3.504.703,20</b>	<b>3.821.337,80</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	830.938,46	913.864,98
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	133.660.292,10	89.446.466,88
III. Andere Vermögensgegenstände	675.144,14	599.029,07
	<b>135.166.374,70</b>	<b>90.959.360,93</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Latente Steuern	16.459.331,79	16.650.554,24
II. Sonstige	1.210.477,00	1.162.575,80
	<b>17.669.808,79</b>	<b>17.813.130,04</b>
	<b>964.726.040,70</b>	<b>954.124.383,16</b>

Passiva	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	30.135.057,00	30.135.057,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	9.788.085,67	9.788.085,67
2. nicht gebundene	24.805.030,15	24.805.030,15
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	29.069,13	29.069,13
2. Freie Rücklagen	29.843.730,98	29.843.730,98
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	2.484.015,45	2.484.015,45
V. Bilanzgewinn	1.851.617,67	852.287,13
davon Gewinnvortrag	852.287,13	0,00
	<b>98.936.606,05</b>	<b>97.937.275,51</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>		
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	24.547.016,13	24.547.016,13
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.877.558,46	1.964.681,46
	26.424.574,59	26.511.697,59
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>40.000.000,00</b>	<b>40.000.000,00</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	97.481.869,43	93.847.406,39
2. Anteil der Rückversicherer	-45.375.995,48	-45.223.075,31
II. Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	2.527.763,00	2.945.498,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.180.531.472,56	1.139.957.260,60
2. Anteil der Rückversicherer	-587.971.755,27	-561.466.071,60
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	17.712.460,41	17.184.793,33
2. Anteil der Rückversicherer	-8.329.618,52	-8.030.114,63
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	249.045,00	573.055,00
VI. Schwankungsrückstellung	50.434.000,00	45.979.800,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	7.890.025,58	7.006.875,58
2. Anteil der Rückversicherer	-1.520.077,28	-1.412.877,28
	<b>713.629.189,43</b>	<b>691.362.550,08</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	4.842.987,81	6.825.316,08
	<b>4.842.987,81</b>	<b>6.825.316,08</b>
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	39.321.050,99	34.869.355,32
2. an Versicherungsunternehmen	2.845.483,05	4.653.865,84
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.906.603,13	2.020.685,00
III. Andere Verbindlichkeiten	34.799.762,92	49.943.624,51
	<b>80.872.900,09</b>	<b>91.487.530,67</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.782,73</b>	<b>13,23</b>
	<b>964.726.040,70</b>	<b>954.124.383,16</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009

Schaden- und Unfallversicherung			2009	2008
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>468.934.637,69</b>	<b>465.604.953,33</b>
a) Verrechnete Prämien		472.053.043,21		461.344.276,61
aa) Gesamtrechnung	958.557.532,23			926.648.707,09
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-486.504.489,02			-465.304.430,48
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-3.118.405,52		4.260.676,72
ba) Gesamtrechnung	-3.145.376,77			1.037.268,71
bb) Anteil der Rückversicherer	26.971,25			3.223.408,01
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			<b>45.812,00</b>	<b>71.773,00</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			<b>3.584.842,83</b>	<b>1.974.884,21</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>-331.135.794,78</b>	<b>-334.983.481,11</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-317.491.132,03		-301.341.132,82
aa) Gesamtrechnung	-640.336.192,12			-599.372.881,54
ab) Anteil der Rückversicherer	322.845.060,09			298.031.748,72
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-13.644.662,75		-33.642.348,29
ba) Gesamtrechnung	-36.903.192,00			-47.297.001,39
bb) Anteil der Rückversicherer	23.258.529,25			13.654.653,10
<b>5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>147.304,00</b>	<b>111.536,00</b>
a) Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung			768.954,00	756.786,00
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			-621.650,00	-645.250,00
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>			<b>-9.191.275,01</b>	<b>-8.929.247,01</b>
a) Gesamtrechnung		-17.256.143,78		-16.622.981,25
b) Anteil der Rückversicherer		8.064.868,77		7.693.734,24
<b>8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>			<b>-27.209,00</b>	<b>-61.600,00</b>
Gesamtrechnung		-27.209,00		-61.600,00
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>-129.823.952,50</b>	<b>-125.290.272,47</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-198.105.398,29		-187.354.820,51
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-74.190.830,43		-78.427.662,29
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		142.472.276,22		140.492.210,33
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-9.482.217,31</b>	<b>-14.474.097,58</b>
<b>11. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>			<b>-4.454.200,00</b>	<b>12.133.900,00</b>
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>-11.402.052,08</b>	<b>-3.841.651,63</b>

Schaden- und Unfallversicherung		2009	2008
	€	€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>-11.402.052,08</b>	<b>-3.841.651,63</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		<b>61.024.410,39</b>	<b>52.553.547,01</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	-3.543.807,78		-1.843.416,54
davon verbundene Unternehmen	-3.667.873,48		-1.967.482,24
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.281.931,62		4.229.204,89
davon verbundene Unternehmen	58.954,70		98.546,10
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	35.387.828,24		28.064.888,92
davon verbundene Unternehmen	973.586,32		275.354,18
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23.302.685,02		12.943.208,49
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.595.773,29		9.159.661,25
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		<b>-39.589.472,09</b>	<b>-38.773.463,07</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.680.460,77		-2.457.134,61
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-28.547.826,46		-18.554.711,54
c) Zinsaufwendungen	-7.438.581,75		-7.411.976,06
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-792.679,84		-3.880.604,32
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-129.923,27		-6.469.036,54
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>		<b>-45.812,00</b>	<b>-71.773,00</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>		<b>751.773,58</b>	<b>899.462,58</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>-9.810.007,86</b>	<b>-7.173.049,41</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>928.839,94</b>	<b>3.593.072,48</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen</b>		<b>-16.632,40</b>	<b>-2.788.168,35</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>		<b>912.207,54</b>	<b>804.904,13</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>		<b>87.123,00</b>	<b>47.383,00</b>
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	87.123,00		47.383,00
<b>11. Zuweisung an Rücklagen</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00		0,00
<b>12. Jahresgewinn</b>		<b>999.330,54</b>	<b>852.287,13</b>
<b>13. Gewinnvortrag</b>		<b>852.287,13</b>	<b>0,00</b>
<b>14. Bilanzgewinn</b>		<b>1.851.617,67</b>	<b>852.287,13</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2009

## I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft. Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungsle-

gung von Unternehmen der Vertragsversicherung (RLVVU) idF vom 16. Februar 2009, BGBl. II Nr. 41/2009, indirekte wie direkte Beteiligung unter bestimmten Voraussetzungen für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse zu behandeln. Die Werte der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

### ■ Aktiva

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2% bis 3% bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 4.850 (2008: Tsd. € 19.271).

Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Assoziierte Beteiligung an der STRABAG SE	Tsd. €
Buchwert	2.352
beizulegender Wert	5.833
Bewertung zum Börsenkurs	4.669

Gemeinsam mit anderen Konzerngesellschaften und weiteren strategischen Kernaktionären der STRABAG SE besteht ein beherrschender Einfluss auf die Geschäftspolitik des STRABAG Konzerns und ein Bekenntnis zur nachhaltigen Beibehaltung des Investments. In Gesamtwürdigung aller vorliegenden Informationen gehen wir davon aus, dass das anteilige Konzernkapital einer vorsichtigen Schätzung des beizulegenden Wertes der Beteiligung an der STRABAG SE entspricht und daher als Untergrenze für den beizulegenden Wert heran-

gezogen werden kann. Der starken Schwankungen unterworfenen Börsenkurs stellt hingegen nur den Marktwert einzelner Aktien dar. Folglich wurde der beizulegende Wert der STRABAG Aktien nicht mit dem Börsenkurs von EUR 20,7 sondern mit dem erwarteten anteiligen Eigenkapital pro Aktie von EUR 25,8 angesetzt, was einem Paketzuschlag von etwa 25% entspricht.

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, welche ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 158 (2008: Tsd. € 8.669).

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um Tsd. € 185 (2008: Tsd. € 1.746).

### Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die UNIQA Sachversicherung AG hat einen Teil seiner Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt.

Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte wurden anhand einer Mark-to-Model-Methode bewertet. Der Anteil der nach diesem Modell bewerteten Kapitalanlagen entspricht 3,94% der gesamten Kapitalanlagen.

Die einzelnen Transaktionen unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass für das Jahr 2009 aufgrund der geringen Liquidität sowie der krisenhaften Entwicklungen auf den Finanzmärkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nicht möglich ist. So genannte Marktpreise, soweit sie in Einzelfällen überhaupt in Erfahrung gebracht werden können, betreffen zum einen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur den selben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Weiters stammen die verfügbaren Preise regelmäßig aus Notverkäufen, in denen ein Marktteilnehmer, zumeist in Folge von Liquiditätsengpässen, gezwungen ist, größere Mengen ähnlicher Wertpapiere unter Zeitdruck zu verkaufen. Aus beiden Gründen hat sich UNIQA dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Verbriefungsbereich hat UNIQA verschiede-

ne Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung der Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der (finanz-)wirtschaftlichen Umgebung sind Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallschwere und Diskontsatz.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiven (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc. UNIQA verwendet zur Ermittlung des Fair Value zwei objektiv gegebene Parameter zur Abbildung des Ausfallrisikos. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels externer Prognosen über Ausfallraten errechnet.

Als Basis für die Analyse dient das Modellierungssystem der Firma Intex Solutions, Inc., das einen weithin akzeptierten Marktstandard darstellt. In Bezug auf die Szenariowahl insbesondere für die Ausfallhäufigkeit wurde vom Modellansatz des letzten Jahres abgewichen. UNIQA verwendet für die Prognose der Ausfallraten von Unternehmen nun Prognosen von Moody's Investors Service. Diese Prognosen umfassen einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren und sind, im Gegensatz zu den bisher verwendeten Durchschnitten, in die Zukunft gerichtet.

Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein Investor in einer Transaktion zu erwarten hat. Um der aktuellen Wirtschaftskrise Rechnung zu tragen, wurde beim angewendeten Diskontsatz zusätzlich eine Risikoprämie angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich gegeben wurde.

Der Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg bzw. ein Abfallen der Ausfallraten in den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranlagungen basiert ebenfalls auf Prognosewerten von Moody's Investors Service. Mit 90%-Wahrscheinlichkeit wird ein Wertverlust von -12,27% nicht überschritten. Mit 10% Wahrscheinlichkeit kommt es zu Wertsteigerungen von mehr als 5,52%.

## ■ Passiva

### Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (Tsd. € 2.601, 2008: Tsd. € 2.616) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (Tsd. € 13.069, 2008: Tsd. € 12.398).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden größtenteils durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. In der Kfz-Haftpflicht-, der Kfz-Fahrzeug- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung werden die Schäden des Rechnungsjahres synthetisch bewertet.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden schon vor der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss. Für Spätschäden werden Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellung wird nach den Regelungen des § 811 Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 14.944 (2008: Tsd. € 16.781).

Aus der Sparte Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr resultiert eine Deckungsrückstellung in Höhe von Tsd. € 2.528 (2008: Tsd. € 2.945) sowie eine Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückgewähr in Höhe von Tsd. € 249 (2008: Tsd. € 573).

Die Deckungsrückstellung wird nach den Berechnungsformeln, die in den der Finanzmarktaufsichtsbehörde vorgelegten Geschäftsplänen festgelegt sind, unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet. Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird die prospektive Methode angewendet. Als Rechnungsgrundlage wurde die Sterbetafel AÖST 70/72 mit einem Rechnungszins von 3% verwendet.

Aus dem Geschäftsjahr 2009 werden in der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr Gewinnanteile erklärt, die auf einem Zinsgewinnanteil von 1% beruhen. Diese Gewinnanteile werden den Versicherungsverträgen im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 zugeteilt. Zum 31. Dezember 2009 wurde ein zusätzlicher Gewinnanteil in Höhe von Tsd. € 309 zugesagt und 2010 den Versicherungsverträgen zugeteilt.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung der Versicherungsnehmer zeigt folgende Entwicklung:

	2009 Tsd. €
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>573</b>
Übertrag in die Deckungsrückstellung	-351
	<b>222</b>
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2009	27
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>249</b>

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung der Versicherungsnehmer übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 47 (2008: Tsd. € 530).

Die Rückstellung für den Terrorpool beträgt Tsd. € 4.816 (2008: Tsd. € 4.194).

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde eine Erhöhung der Rückstellung von Tsd. € 4.709 (2008: Verminderung um Tsd. € 12.621) ermittelt.

### Indirektes Geschäft

Die in der Vertragsrückversicherung im indirekten Geschäft gebildeten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beruhen auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2009.

Im indirekten Geschäft wurde eine Schwankungsrückstellung in Höhe von Tsd. € 232 (2008: Tsd. € 487) gebildet.

### Sonstige Passiva

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

### Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag beziehungsweise aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß §§ 237 Z 8b und 266 Z 2b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherungen AG.

### III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand 1.1. 2009</b>	<b>49.767</b>	<b>32.232</b>	<b>14.501</b>	<b>3.239</b>
Zugänge	934	0	8.001	0
Abgänge	-12.193	0	-93	0
Abschreibungen	-2.001	-324	0	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>36.506</b>	<b>31.908</b>	<b>22.408</b>	<b>3.239</b>

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
<b>Grundstücke und Bauten</b>		
Bewertung 2004	0	10.784
Bewertung 2005	0	0
Bewertung 2006	9.423	9.423
Bewertung 2007	7.897	12.627
Bewertung 2008	88.770	106.126
Bewertung 2009	11.731	0
<b>Gesamt</b>	<b>117.821<sup>1)</sup></b>	<b>138.960<sup>1)</sup></b>
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.386 <sup>2)</sup>	33.884 <sup>2)</sup>
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	22.408 <sup>3)</sup>	14.501 <sup>3)</sup>
3. Beteiligungen	6.721 <sup>2)</sup>	8.670 <sup>2)</sup>
<b>Sonstige Kapitalanlagen:</b>		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	244.017 <sup>3)</sup>	292.850 <sup>3)</sup>
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	154.724 <sup>3)</sup>	171.204 <sup>3)</sup>
3. Hypothekenforderungen	51.307 <sup>4)</sup>	57.999 <sup>4)</sup>
4. Sonstige Ausleihungen	5.400 <sup>3)</sup>	14.296 <sup>3)</sup>
5. Guthaben bei Kreditinstituten	40.000 <sup>3)</sup>	75.000 <sup>3)</sup>
6. Andere Kapitalanlagen	2.350 <sup>4)</sup>	4.167 <sup>4)</sup>
<b>Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>13<sup>4)</sup></b>	<b>13<sup>4)</sup></b>

<sup>1)</sup> Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

<sup>2)</sup> Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgte auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen. Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung wurden, wenn keine Markt- bzw. Transaktionspreise vorlagen, auf Basis einer vom Unternehmen selbst erstellten Bewertung oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

<sup>3)</sup> Bewertung zu Markt- bzw. Börsenwerten.

<sup>4)</sup> Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

### ■ Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

	Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert
		€	€
Devisentermingeschäfte	Sonstige Rückstellungen	0,00	51.959,09
OTC-Optionen	Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden im Zusammenhang mit im Portfolio vorhandenen Wertpapieren bzw. nur mit begrenztem Verlustrisiko abgeschlossen. Dies umfasst zum 31. Dezember 2009 ausschließlich Devisentermingeschäfte und Swaps. Die Devisentermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte gegen Währungsrisiken abgeschlossen. Die Swapgeschäfte dienen zum überwiegenden Anteil der Ertragsoptimierung bzw. zum Management des Zinsänderungsrisikos.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen sind keine strukturierten Vermögensgegenstände enthalten.

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt Tsd. € 8.283 (2008: Tsd. € 11.060).

Der Bilanzwert (Buchwert) der an verbundene Unternehmen vermieteten Liegenschaften beträgt Tsd. € 1.491 (2008: Tsd. € 1.620).

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit Tsd. € 422 (2008: Tsd. € 422) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechts.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge aus ausstehenden Zinsen und Mieten in Höhe von Tsd. € 2.182 (2008: Tsd. € 1.802), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung sowie die Terrorpoolrückstellung.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien	3.803	5.315
Rückstellung für Zinsaufwendungen	899	899
Rückstellung derivatives Geschäft	0	486
Rückstellung für den Jahresabschluss	131	125
Andere sonstige Rückstellungen	10	0

Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen Tsd. € 26.602 (2008: Tsd. € 24.356) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2009 (2008) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	11	11
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	30.643	41.847
Sonstige Forderungen	109.645	2.173
Anteilige Zinsen	1	2
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	7	18
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	533	7
Andere Verbindlichkeiten	4.861	24.555

## IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2009 (2008) wie folgt auf:

			Gesamtrechnung		Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	Tsd. €
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	81.306	81.188	56.177	25.280	331
Haushaltsversicherung	79.539	79.642	44.736	24.329	-2.176
Sonstige Sachversicherungen	139.475	138.589	139.712	45.591	39.496
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	242.244	242.350	148.114	52.896	-10.394
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	155.340	154.758	112.699	40.829	4.653
Unfallversicherung	6.037	6.046	3.472	1.719	-186
Haftpflichtversicherung	147.430	145.766	94.316	49.550	-16.949
Rechtsschutzversicherung	47.683	47.589	28.311	15.140	-213
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	31.727	31.677	14.293	8.815	-8.094
Sonstige Versicherungen	22.814	22.808	26.128	7.157	8.090
Kredit- und Kautionsversicherung	1.782	1.793	4.767	485	-2.009
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>955.377</b>	<b>952.206</b>	<b>672.725</b>	<b>271.791</b>	<b>12.549</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>924.527</b>	<b>925.597</b>	<b>639.735</b>	<b>265.356</b>	<b>-11.732</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	54	54	-3	16	0
Sonstige Versicherungen	3.126	3.152	4.517	489	25
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>3.180</b>	<b>3.206</b>	<b>4.514</b>	<b>505</b>	<b>25</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>2.122</b>	<b>2.089</b>	<b>6.935</b>	<b>426</b>	<b>5.135</b>
Direktes und indirektes Geschäft					
<b>Gesamtsumme</b>	<b>958.558</b>	<b>955.412</b>	<b>677.239</b>	<b>272.296</b>	<b>12.575</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>926.649</b>	<b>927.686</b>	<b>646.670</b>	<b>265.782</b>	<b>-6.597</b>

Die Rückversicherungssalden beinhalten sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Gemäß § 16 RLVVU wurden im Jahr 2009 Zinsenerträge von Tsd. € 46 (2008: Tsd. € 72) in die technische Rechnung übertragen.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von Tsd. € 142.304 (2008: Tsd. € 132.600) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind Verluste bei Liegenschaften in Höhe von Tsd. € 0 (2008: Tsd. € 1.193), bei Wertpapieren von Tsd. € 793 (2008: Tsd. € 2.378) entstanden.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 28.548 (2008: Tsd. € 18.555) setzen sich in folgender Weise zusammen: Tsd. € 2.023 (2008: Tsd. € 2.146) planmäßige Abschreibungen von Liegenschaften und Tsd. € 25.238 (2008: Tsd. € 10.037) Abschreibungen bei Wertpapieren und Tsd. € 186 (2008: Tsd. € 6.372) an Abschreibungen für Darlehen. An Abschreibungen für Hypothekenforderungen fielen Tsd. € 778 (2008: Tsd. € 0) an. Weiters erfolgten Abschreibungen für Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen in Höhe von Tsd. € 324 (2008: Tsd. € 0).

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge umfassen überwiegend Gewinne aus Dienstleistungen an Dritte sowie Kursgewinne.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen betreffen überwiegend die Kfz-Anmeldung.

Die Entwicklung der Unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand 1.1.2009 €	Auflösung €	Stand 31.12.2009 €
<b>Risikorücklage gem. § 73a VAG</b>	<b>24.547.016,13</b>	<b>0,00</b>	<b>24.547.016,13</b>
<b>Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen</b>			
Grundstücke und Bauten gem. § 12 EStG	330.904,78	87.123,00	243.781,78
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gem. § 12 EStG	1.633.776,68	0,00	1.633.776,68
	<b>1.964.681,46</b>	<b>87.123,00</b>	<b>1.877.558,46</b>
<b>Gesamt</b>	<b>26.511.697,59</b>	<b>87.123,00</b>	<b>26.424.574,59</b>

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die UNIQA Sachversicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Organträger, ausgewiesen. Am 18. Dezember 2008 hat die UNIQA Sachversicherung AG mit der UNIQA Versicherungen AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Danach erfolgt bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitgliedes eine positive Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied und bei einem negativen steuerlichen Einkommen erfolgt eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers. Soweit negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitgliedes bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden des Gruppenmitgliedes aus der Gruppe nach Ablauf der gesetzlichen Mindestdauer noch nicht mit dem Gruppenträger in nachfolgenden Geschäftsjahren zugerechneten positiven Einkommen des Gruppenmitgliedes verrechnet sind, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Schlussausgleich) verpflichtet.

Der Körperschaftsteuerertrag aus der negativen Steuerumlage beträgt für 2009 Tsd. € –175 (2008: Tsd. € –279).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherung AG als Organträger ist weiterhin aufrecht.

Aus der Veränderung der aktivierten latenten Steuern ergab sich ein Aufwand in Höhe von Tsd. € 191 (2008: Tsd. € 2.895). Durch die Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um Tsd. € 22 (2008: Erhöhung um Tsd. € 12).

## V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von € 30.135.057 blieb im Geschäftsjahr unverändert und setzt sich aus 30.135.057 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Das Unternehmen hat am 31. Juli 2003 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 40.000 über eingezahltes Ergänzungskapital begeben. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen ist unbegrenzt. Nach den Bedingungen wird das eingezahlte Kapital dem Unternehmen auf mindestens fünf Jahre unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

- **UNIQA Versicherungen AG, Wien**  
Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft
- **UNIQA Personenversicherung AG, Wien**  
Mitversicherungsübernahmen und -abgaben
- **Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg**  
Mitversicherungsübernahmen und -abgaben
- **UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava**  
Rückversicherungsübernahmen
- **UNIQA pojišťovna a.s., Prag**  
Rückversicherungsübernahmen

- **UNIQA Biztosító Zrt., Budapest**  
Rückversicherungsübernahmen
- **UNIQA Protezione S.p.A., Udine**  
Rückversicherungsübernahmen
- **UNIQA Versicherung AG, Vaduz**  
Rückversicherungsübernahmen
- **UNIQA TU S.A., Lodz**  
Rückversicherungsübernahmen
- **UNIQA Insurance plc, Sofia**  
Rückversicherungsübernahmen
- **UNIQA Osiguranje d.d., Sarajevo**  
Rückversicherungsübernahmen
- **UNIQA Re AG, Zürich**  
Rückversicherungsabgaben

Daneben bestehen Beziehungen zu weiteren verbundenen Unternehmen:

Die Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H. erbringt im Wesentlichen Versicherungsmaklerleistungen im Kfz-Versicherungsgeschäft für die UNIQA Sachversicherung AG.

Aus Vollorganschaftsverhältnissen mit Tochterunternehmen wurden folgende Ergebnisse übernommen:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	-3.661	-1.964
Allfinanz Versicherungs- und Finanzservice GmbH, Wien	-7	-4

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital Tsd. €	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag Tsd. €
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
<b>Inland</b>				
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	100,00	2009	171	-3.661
Allfinanz Versicherungs- und Finanzservice GmbH, Wien	100,00	2009	218	-7
<b>Beteiligungen</b>				
<b>Inland</b>				
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H., Wien	33,33	2008	223	136

## VI. Angaben über personelle Verhältnisse

### ■ Vorstand

#### Vorsitzender

Direktor Dr. Johannes Hajek, Wien

#### Mitglieder

Direktor Mag. Andreas Kößl, Wien

Direktor Mag. Peter Michael Lackner, Wien

### ■ Aufsichtsrat

#### Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

#### Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Karl Unger, Teesdorf

#### Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien

Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die UNIQA Sachversicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand

Dr. Johannes Hajek

Mag. Andreas Kößl

Mag. Peter Michael Lackner

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **UNIQA Sachversicherung AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### ■ Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 6. April 2010

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott  
Wirtschaftsprüfer

# Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2009 in Höhe von

**€ 1.851.617,67**

auf neue Rechnung vorzutragen.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2009 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Sachversicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der UNIQA Sachversicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2009 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2010 wird demnach vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von € 1.851.617,67 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

# Kontaktadressen

## ■ Österreich

### UNIQA Versicherungen AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
MMag. Stefan Glinz  
Tel.: (+43) 1 211 75 3773  
Fax: (+43) 1 211 75 793773  
E-Mail: investor.relations@uniqa.at  
www.uniqa-group.com

### UNIQA Personenversicherung AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

### UNIQA Sachversicherung AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

### Raiffeisen Versicherung AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 19 0  
Fax: (+43) 1 211 19 1134  
E-Mail: service@raiffeisen-  
versicherung.at  
www.raiffeisen-versicherung.at

### FINANCE LIFE

#### Lebensversicherung AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0  
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780  
E-Mail: service@financelife.com  
www.financelife.com

### CALL DIRECT Versicherung AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 09 3638  
Fax: (+43) 1 211 09 793638  
E-Mail: office@calldirect.at  
www.calldirect.at

### Salzburger Landes-Versicherung AG

Auerspergstraße 9  
A-5021 Salzburg  
Tel.: (+43) 662 86 89 0  
Fax: (+43) 662 86 89 669  
E-Mail: salzburger@uniqa.at  
www.salzburger.biz

## ■ International

### ALBANIEN

SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A.  
Blv. Zog I Nr. 1  
AL-Tirana  
Tel.: (+355) 4 2253 407  
Fax: (+355) 4 2250 220  
E-Mail: info@sigal.com.al  
www.sigal.com.al

### BOSNIEN UND HERZEGOWINA

UNIQA Osiguranje d.d.  
Obala Kulina bana 19  
BiH-71000 Sarajevo  
Tel.: (+387) 33 289 000  
Fax: (+387) 33 289 010  
E-Mail: info@uniqa.ba  
www.uniqa.ba

### BULGARIEN

UNIQA Insurance plc  
11-13, Yunak Street  
BG-1612 Sofia  
Tel.: (+359) 2 9156 414  
Fax: (+359) 2 9156 300  
E-Mail: info@uniqa.bg  
www.uniqa.bg

### DEUTSCHLAND

Mannheimer AG Holding  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

### Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

### Mannheimer Krankenversicherung AG

Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

### ITALIEN

UNIQA Assicurazioni S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 268 583 1  
Fax: (+39) 02 268 583 368  
E-Mail: postasalute@uniqa-group.it  
www.uniqa-group.it

UNIQA Life S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postalife@uniqa-group.it  
www.uniqa-group.it

UNIQA Previdenza S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postaprevidenza@uniqa-group.it  
www.uniqa-group.it

### UNIQA Protezione S.p.A.

Viale Venezia 99  
I-33100 Udine  
Tel.: (+39) 0432 536 311  
Fax: (+39) 0432 530 548  
E-Mail: postaprotezione@uniqa-group.it  
www.uniqa-group.it

### KOSOVO

SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A.  
Rruga UÇK Nr. 60  
KO-10000 Priština  
Tel.: (+381) 38 240 241  
Fax: (+381) 38 240 241  
E-Mail: info@sigal-ks.com  
www.sigal-ks.com

### KROATIEN

UNIQA osiguranje d.d.  
Savska cesta 106  
HR-10000 Zagreb  
Tel.: (+385) 1 6324 200  
Fax: (+385) 1 6324 250  
E-Mail: info@uniqa.hr  
www.uniqa.hr

### LIECHTENSTEIN

UNIQA Versicherung AG  
Austraße 46  
LI-9490 Vaduz  
Tel.: (+423) 237 50 10  
Fax: (+423) 237 50 19  
E-Mail: office@uniqa.li  
www.uniqa.li

### MAZEDONIEN

UNIQA A.D. Skopje  
Str. Marks & Engels Nr. 3  
MK-1000 Skopje  
Tel.: (+389) 2 3125 920  
Fax: (+389) 2 3125 128  
E-Mail: info@uniqa.mk  
www.uniqa.mk

### MONTENEGRO

UNIQA osiguranje a.d.  
Bul. Sv. Petra Cetinjskog 1A/IV  
MNE-81000 Podgorica  
Tel.: (+382) 20 444 700  
Fax: (+382) 20 244 340  
E-Mail: info@uniqa.me  
www.uniqa.me

### POLEN

UNIQA TU S.A.  
ul. Gdańska 132  
PL-90520 Łódź  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 77 430  
E-Mail: centrala@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Życie S.A.  
ul. Gdańska 132  
PL-90520 Łódź  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 65 430  
E-Mail: zycie@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

### RUMÄNIEN

UNIQA Asigurari S.A.  
B-dul Dacia 30  
RO-010413 Bukarest  
Tel.: (+40) 21 212 08 82  
Fax: (+40) 21 212 08 43  
E-Mail: secretary@uniqa.ro  
www.uniqa.ro

### RUSSLAND

Raiffeisen Life IC LLC  
8, Novinsky blvd.  
RUS-121099 Moskau  
Tel.: (+7) 495 771 71 18  
Fax: (+7) 495 771 71 18  
E-Mail: info@raiffeisen-life.ru  
www.raiffeisen-life.ru

### SCHWEIZ

UNIQA Re AG  
Lavaterstrasse 85  
CH-8002 Zürich  
Tel.: (+41) 43 344 41 30  
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.  
Rue des Eaux-Vives 94  
Case postale 6402  
CH-1211 Genf 6  
Tel.: (+41) 22 718 63 00  
Fax: (+41) 22 718 63 63  
E-Mail: contact@uniqa.ch  
www.uniqa.ch

### SERBIEN

UNIQA osiguranje a.d.o.  
Milutina Milankovica 134 g  
SRB-11070 Belgrad  
Tel.: (+381) 11 20 24 100  
Fax: (+381) 11 20 24 160  
E-Mail: info@uniqa.rs  
www.uniqa.rs

### SLOWAKEI

UNIQA poisťovňa a.s.  
Lazaretská 15  
SK-82007 Bratislava 27  
Tel.: (+421) 11 20 24 111  
Fax: (+421) 2 57 88 32 10  
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk  
www.uniqa.sk

### TSCHECHISCHE REPUBLIK

UNIQA poisťovňa a.s.  
Evropská 136  
CZ-16012 Prag 6  
Tel.: (+420) 225 393 111  
Fax: (+420) 225 393 777  
E-Mail: info@uniqa.cz  
www.uniqa.cz

### UKRAINE

UNIQA LIFE  
Reytarskaya str., 37  
UA-01601 Kiew  
Tel.: (+380) 44 225 60 06  
Fax: (+380) 44 225 60 07  
E-Mail: customers@uniqa.ua  
www.uniqa.ua

Credo-Classic  
Reytarskaya str., 37  
UA-01601 Kiew  
Tel.: (+380) 44 225 60 00  
Fax: (+380) 44 225 60 02  
E-Mail: office@uniqa.ua  
www.uniqa.ua

### UNGARN

UNIQA Biztosító Zrt.  
Róbert Károlyi krt. 70-74  
H-1134 Budapest  
Tel.: (+36) 1 238 60 00  
Fax: (+36) 1 238 60 60  
E-Mail: info@uniqa.hu  
www.uniqa.hu

